

Offener Brief zu dem Artikel: „Innenstadt wird spiritueller Raum“, in der Main Post v. 30.Sept. 2019

- An alle beteiligten Organisationen
- An alle Würzburger und die Presse

Würzburg, 30.Sept. 2019

Moderner Götzendienst

Die Menschen feiern ihre „guten Ideen“, das ist ein Merkmal des „Modernen Götzendienstes“ unserer Zeit. Der Preacher Slam verdeutlicht sehr anschaulich und stellvertretend diesen Götzendienst. Theologen treten mit geballter Wort- Predigtakrobatik gegeneinander an. Diese Veranstaltung bietet einen sportiven Wettbewerbscharakter, beinhaltet Unterhaltungselemente, und bezieht das Publikum, in die Bewertung dieser Beiträge mit ein. Eine Hauptaussage aller Predigten Jesu lässt sich in Markus 1, 15 festmachen: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“ Wie gewaltig ist doch der Unterschied zwischen den Aussagen Jesu und den „Predigern“ des Preacher Slam, die ihre eigene Weisheit zum Besten geben, um die Unterstützung des Publikums buhlen und damit den allmächtigen Gott lästern und spotten.

Liebe Leser, Jesus selbst ermahnt uns zur Wachsamkeit: „Aber wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Sohnes des Menschen. Denn so wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging; und sie erkannten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin -, so wird auch sein das Kommen des Sohnes des Menschen“ (Matth.24,37ff). Wie traurig, dass die kirchlichen Einrichtungen, nicht mehr den Mut haben und die Notwendigkeit erkennen können, den Menschen die biblische Wahrheit zu predigen, wie Jesus selbst, seine Jünger dazu beauftragt hat (Lk. 24, 47).

Während verschiedene christliche Konfessionen versuchen, Würzburg in einen spirituellen Raum zu verwandeln, unterlassen sie den Auftrag Jesu, die Menschen zur Wachsamkeit herauszufordern. Während wir weltweit mit Hungersnöten, Naturkatastrophen und Kriegen konfrontiert werden, versuchen die modernen Theologen von Heute, lediglich zur Nächstenliebe aufzurufen und mit menschlicher Weisheit auf den Klimawandel zu reagieren, anstatt die biblische Wahrheit zu vertreten. Wie deutlich lesen wir doch bei Jesaja: „...Denn wenn deine Gerichte über die Erde gehen, so lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit“ (Jes. 26,9). Jeremia schreibt: „Siehe, es wird ein Wetter des Herrn kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen. Und des Herrn Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; **zur letzten Zeit werdet ihr es klar erkennen**“ (Jer. 23, 19-20). Die Bibel benennt uns sehr zahlreich Götzendienst und das Verlassen der Wege Gottes, als Ursache für das jeweilige Gericht.

Der Prophet Elia antwortet König Ahab sehr deutlich: „Nicht ich stürze Israel ins Unglück (3 ½ jährige Dürre, 1.Kön.17+18), sondern du und deines Vaters Haus dadurch, **dass ihr des Herrn Gebote verlassen habt und wandelt den Baalen nach**. Liebe Leser, Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass der Sünder sich bekehre und lebe (Hes. 3, 18). In Joh. 3,16 heißt es:

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Liebe Würzburger bitte sind sie wachsam! Die Bibel sagt wir können wählen zwischen Segen und Fluch, lassen sie sich nicht verführen. Schon das Motto dieser „Nacht der offenen Kirchen“: **„Treffen Sie Gott und die Welt“**, steht im Widerspruch zur biblischen Wahrheit. Gottes Wort sagt: **„...Wer also der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein“** (Jak.4, 4). So möchte ich schließen mit einer Warnung vor der Weltliebe, wie Johannes in 1.Joh.2, 15ff schreibt: „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. ...“

Als ein Mann, der den Herrn Jesus sehr liebhat, wünsche ich Ihnen, dass sie Gott von seiner biblischen Seite kennenlernen.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg